

Erfahrungsbericht Sommersemester 2023

Vorbereitung

Für mich stand schon zu Beginn meines Studiums fest, dass ich gerne einen Auslandsaufenthalt in Spanien machen würde, hauptsächlich um etwas Spanisch zu lernen und die Erfahrung zu machen in einer größeren Stadt zu leben. Steht die Entscheidung dann fest wohin es gehen soll, geht das ganze Organisieren los, wobei der Papierkram teilweise sehr nervtötend sein kann. Ein guter roter Faden ist da aber tatsächlich die „Erasmus-Checkliste“, an der man sich entlanghangeln kann.

Anreise

Für meine Anreise von Oldenburg nach Sevilla habe ich mich bewusst für Bus und Bahn entschieden und würde das auch jedem empfehlen, der die nötige Zeit aufbringen kann. Bucht man die Tickets früh genug so sind auch die Kosten überschaubar und zusätzlich kann man bei rechtzeitiger Beantragung noch eine Förderung für „Green Mobility“ bekommen (lässt sich auch schon beantragen, wenn man noch nichts gebucht hat). So bekommt man ein Gefühl für die Distanz und kann sich Kilometer für Kilometer an den Gedanken gewöhnen, nun für ein halbes Jahr in einem anderen Land zu wohnen.

Unterkunft

Ich habe mich bereits im Vorhinein online um ein WG-Zimmer gekümmert und kann das auch jedem und jeder empfehlen. Einmal vor Ort gibt es noch genügend andere Dinge, die es zu organisieren und klären gilt. Bist du aber jemand, der mit diesen „Unsicherheiten“ gut klar kommt, so gibt es natürlich auch immer die Option, die ersten Tage in einem Hostel zu verbringen und dann vor Ort zu schauen. Generell muss man aber bei der Online-Zimmer-Suche wirklich sehr vorsichtig sein und gerade auf Facebook treiben sich viele unseriöse AnbieterInnen herum, bei denen sich das Zimmer im Endeffekt dann als riesengroßer Scam herausstellt. Immer also Bilder anfragen, schauen ob das Profil schon länger aktiv ist, die Person auf anderen Plattformen noch angemeldet ist, etc. Auch würde ich persönlich nicht mehr als eine Kautions im Vorraus überweisen, da muss man teilweise dann aber auch auf das eigene Bauchgefühl hören. Mögliche Plattformen zur Onlinesuche sind SevilleRooms; RoomSevilla; idealista, pisocompartido, spotahome etc. Ich habe mein Zimmer tatsächlich über Facebook gefunden – da gibt es auch sehr viele Gruppen, die helfen können.

Insgesamt ist es in Spanien nicht wie in Deutschland, wo es oftmals „Castings“ gibt. Hier entscheidet der Vermieter oder die Vermieterin und meistens bekommt einfach die erste Person, die anfragt das Zimmer. Da viel aber ausschließlich an Erasmusstudierende vermietet wird ist die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass du dich gut mit deinen Mitbewohnenden verstehen wirst oder ihr zumindest im gleichen Alter seid. Etwas schwieriger kann die Zimmersuche sein, wenn man den Anspruch hat in eine „spanische WG“ einzuziehen; da kann die Suche vor Ort dann womöglich einfacher sein.

Die UPO befindet sich etwas außerhalb, aber ich habe mich bewusst für Stadtnähe und gegen Uninähe entschieden und dafür auch den etwas längeren Weg (ca. 40-50min) in Kauf genommen. Meine WG war in der Nähe der „Las Setas“ und ich habe die Umgebung und die Stadtnähe geliebt. Das Viertel um Puerta Jerez stelle ich mir aber auch sehr schön vor, da du dort den Maria Luisa-Park und generell mehr Grün um dich hast. Nervion ist ein Viertel, das sich etwas näher an der Uni befindet und wo auch sehr viele Studies wohnen. Generell ist im Sommer eine Klimaanlage und im Winter eine Heizung unentbehrlich, da die Häuser meist kaum isoliert sind und es so in den Monaten November – März in den Nächten echt kalt werden kann. Ich hatte eine kleine, elektrische Heizung, für dich ich in den Anfangsmonaten wirklich sehr dankbar war.

Generell gilt: Überlege im Vorhinein was für Prioritäten du bei der Wohnungssuche hast und schau dir die Karte von Sevilla an!

Studium

Für das Studium gilt: schau dir unbedingt im Vorhinein die wählbaren Module an, insbesondere wenn du kein Spanisch sprichst! Es gibt definitiv einige Module auf Englisch, allerdings ist besonders an der Fakultät für Umweltwissenschaften das Angebot sehr klein. Man darf ein Modul (bzw. 6 KP wenn ich mich richtig erinnere) auch an einer anderen Fakultät belegen. Außerdem gibt es die Möglichkeit einen Spanischkurs zu belegen – einen für Erasmusstudierende (kostenlos) und einen aus dem Bereich „Hispanic Studies“ (kostet und wird hauptsächlich von Dual-Studierenden oder Studies aus Amerika belegt). Ich würde auf jeden Fall den Kostenlosen empfehlen, da die Inhalte ungefähr die gleichen sind (ich habe tatsächlich beide belegt). Wenn du kannst und schon weißt welche Module du belegen möchtest, informiere dich vorab am besten über die Kurszeiten. Bei vielen wurde es vor Ort nochmals etwas stressig, da sich Zeiten überschneiden haben und man so die gewünschten Kurse nicht belegen konnte. Allgemein lässt sich das Learning Agreement aber vor Ort nochmal ändern. Generell ist die Uni eher klein, aber schön im Grünen. Es ist alles etwas „verschulter“ als in Oldenburg – oft mit Hausaufgaben und Anwesenheitspflicht. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass der Aufwand für die gleiche Anzahl an KP's sehr variieren kann, man aber generell mehr Stunden hat und die Endprüfungsleistung dafür etwas geringer ist.

Meine belegten Kurse waren alle klein und das Verhältnis zu den Lehrenden so sehr persönlich. Auch die Betreuung vor Ort durch die Uni oder ESN ist hilfreich, da es immer Personen gibt an die man sich mit Fragen jeglicher Art wenden kann.

Alltag & Freizeit

Die Freizeitmöglichkeiten in Sevilla sind grenzenlos und man sollte sich überlegen, was man aus dem Aufenthalt wirklich ziehen möchte. Viele Leute kennenlernen, die Stadt entdecken, Spanien/Portugal/Marokko bereisen, Spanisch lernen, interessante Module belegen? Während des Erasmus ist oftmals der Druck, wirklich alles mitnehmen zu müssen, unglaublich groß, da es so unzählige Möglichkeiten gibt und schneller als gedacht tritt man in die „FOMO-Falle“. So selbstverständlich es klingt, so wichtig ist es auf seine individuellen Bedürfnisse zu achten, sich nicht zu übernehmen oder zu verbiegen. Das „Klischee“ eines Erasmusaufenthalts mit Non-Stop Party und dann jedes Wochenende in eine andere Stadt fliegen lässt sich definitiv auch in Sevilla umsetzen, sollte aber hinterfragt werden. So bietet allein Sevilla unzählige Möglichkeiten und mit FlixBus oder BlablaCar kommt man auch eigentlich überall sehr gut hin. Mir gefiel besonders Cadiz, Malaga und Granada sehr gut. Auch Cordoba ist quasi direkt um die Ecke, nach Madrid braucht es mit dem Zug nur 2,5 und nach Barcelona 5 Stunden.

Sevilla als Stadt ist auch wirklich genial und ich habe mich ziemlich schnell in die schmalen Gässchen, die bepflanzten Balkone, die Sonne und das ziemlich klischeehafte, aber dennoch zutreffende, „spanische Lebensgefühl“ verliebt. Hier ist alles ein bisschen lauter, bunter, lebendiger und energischer als in Deutschland. Allerdings sollte man sich auch keine Illusionen machen, denn Sevilla als Stadt kann auch sehr touristisch sein – hat man seine Ecken, Parks und Lieblingscafes aber gefunden, so ist das aber kein Problem. Besonders im Frühling zeigt sich Sevilla dann mit der „Semana Santa“ und der „La Feria“ von seiner feierlustigen Seite und man kann nochmal auf eine ganz andere Art und Weise in die Kultur eintauchen.

Erfahrungen allgemein

Insgesamt kann ich Sevilla als Stadt jedem empfehlen, der sich einen Auslandsaufenthalt vorstellen kann. Die Stadt bietet eine Vielfalt an Möglichkeiten, sodass für jeden etwas dabei ist. Meine wichtigste Erkenntnis ist, dass ein gelungener Erasmusaufenthalt von Mensch zu Mensch sehr unterschiedlich aussehen kann, man sich nicht unnötig stressen sollte die „perfekte Auslandserfahrung“ zu machen und Vergleiche zu unterlassen. Es wird sehr wahrscheinlich berauschte, ereignisreiche und tolle sowie etwas stressige und einsamere Zeiten geben, das ist in Spanien nicht anders wie in Deutschland. Auf jeden Fall aber wirst du neue Erfahrungen sammeln, an Herausforderungen wachsen und am Ende auf eine sehr ereignisreiche Zeit zurückblicken können!